

wozu kritik?

was heißt und zu welchem ende praktiziert man kulturkritik?

digitale debatte in drei folgen

dezember 2020

why criticism?

what is, and to what end, does one practice cultural critique?

a digital debate in three episodes

december 2020



Mohamed Amjahid, Dorian Astor, Lynn Berger, Esther Boldt, Elena Philipp & Susanne Burkhardt,
Erica N. Cardwell, Nikita Dhawan, Janis El-Bira, Lukas Harlan, Alina Kolar,
Pablo Larios, Christiane Lutz, Elisabeth Nehring, Sanjoy Roy & Chris Standfest

intro

Während der Pandemie-Zeit sind die Rezensionen in Tageszeitungen und Radiosendungen weiter zurückgegangen. Ohnehin steht die Kunstkritik als eitle Gattung immer wieder selbst in der Kritik. Steht die aktuelle Situation nun für den Schwanengesang? Zeit zumindest für eine Inventarisierung: Worüber sprechen Kulturjournalist*innen (zu wenig)? Was kann Kritik in der Form von Rezensionen und darüber hinaus leisten? Wie ist das Verhältnis von Kritik und Selbstkritik? Wer spricht oder schreibt wie über wen? Wer zahlt dafür? Und welche Rolle sollen kulturelle Institutionen bei der Klärung dieser Fragen spielen?

In drei digitalen Panels diskutieren Kulturjournalist*innen, Dramaturg*innen, Philosoph*innen und Medienmacher*innen den Stand der Kritik und den Kulturjournalismus der Zukunft.

Panel I & II auf Deutsch, Panel III auf Englisch

Mit Mohamed Amjahid, Dorian Astor, Lynn Berger, Esther Boldt, Susanne Burkhardt, Erica N. Cardwell, Nikita Dhawan, Janis El-Bira, Lukas Harlan, Alina Kolar, Pablo Larios, Christiane Lutz, Elisabeth Nehring, Elena Philipp, Sanjoy Roy & Chris Standfest

Konzept: Astrid Kaminski

Eine Kooperation des Tanzbüro Berlin mit dem radialsystem und dem Dachverband Tanz Deutschland
Präsentiert von tanzschreiber.de

Herzlichen Dank von Astrid Kaminski an Ricardo Carmona, Mariama Diagne, Lukas Harlan, Saskia Hödl, Louise Trueheart, Charles Uzor, Sanjoy Roy/Springback Magazine sowie Elisabeth Nehring und Elena Philipp



During the pandemic period, the reviews in daily newspapers and radio broadcasts continued to decline. In any case, art criticism, as a vain genre, is itself repeatedly subject to criticism. Does the current situation mean the swan song to it? Time at least for an inventory: What do cultural journalists talk about (too little)? What creative options does criticism have in the form of reviews and beyond? What is the relationship between criticism and self-criticism? Who speaks or writes how about whom? Who pays for it? And what role should cultural institutions play in clarifying these questions?

In three digital panels, cultural journalists, dramaturges, philosophers and media makers will discuss the state of criticism and the cultural journalism of the future.

Panel I & II in German, Panel III in English

With Mohamed Amjahid, Dorian Astor, Lynn Berger, Esther Boldt, Susanne Burkhardt, Erica N. Cardwell, Nikita Dhawan, Janis El-Bira, Lukas Harlan, Alina Kolar, Pablo Larios, Christiane Lutz, Elisabeth Nehring, Elena Philipp, Sanjoy Roy & Chris Standfest

Concept: Astrid Kaminski

A co-operation of Tanzbüro Berlin with radialsystem and Dachverband Tanz Deutschland
Presented by tanzschreiber.de

Astrid Kaminski thanks Ricardo Carmona, Mariama Diagne, Lukas Harlan, Saskia Hödl, Louise Trueheart, Charles Uzor as well as Elisabeth Nehring and Elena Philipp

panels

panel I -> online ab 08.12.2020

ich sehe was nicht, was du siehst.

Panelgäste:

- Christiane Lutz (Redakteurin Süddeutsche Zeitung)
„Sehen, was gut war.“ – Warum Subjektivität wichtig ist, und was es bedeutet, sie auszuhalten.
- Esther Boldt (Freie Tanz- und Theaterjournalistin, Mitbegründerin und Leiterin der Theaterjournalismus-Akademie des Bündnis internationaler Produktionshäuser)
„Vom Sehen zum Urteilen“ – Wie gehen Kritiker*innen mit blinden Flecken bei der Urteilsbildung um?
- Pablo Larios (Chefredakteur Frieze)
„Cancel Culture“ – Die vermeintliche (Ohn-)Macht der Kritik.
- Janis El-Bira (Redakteur Deutschlandfunk / nachtkritik, Podcaster)
„Durchschaut!“ – Über Ideologiekritik in Rezensionen, was sie will und ob sie wieder verschwinden sollte.

Im Gespräch mit Elena Philipp (Redakteurin nachtkritik) & Susanne Burkhardt (Redakteurin Deutschlandfunk Kultur)

panel II -> online ab 11.12.2020

tod der kritik, kritik der kritik und postkritik

Panelgäste:

- Chris Standfest (Dramaturgin, Kuratorin ImPulsTanz)
„Welt ohne Außen und Critical Joy“ – Ist es die Aufgabe des Theaters seine kritischen Diskurse selbst zu produzieren?
- Nikita Dhawan (Professorin für Politikwissenschaften und Gender Studies, Justus-Liebig-Universität Gießen)
“Die Aufklärung vor den Europäern retten“ – Dekolonisierung und die Kunst der Selbstkritik
- Dorian Astor (Philosoph, Autor, Dramaturg)
„Mehr Liebe!“ – Von der Schärfe der Kritik zur Anmut der Postkritik

Im Gespräch mit Elisabeth Nehring (Journalistin und Kulturpolitische Moderatorin) und Mohamed Amjahid (Journalist und Autor)

panel III -> online ab 15.12.2020

culture in cash

finances and the policies of future media

– non-profit journalism vs state funded vs member financed

- Erica N. Cardwell (Journalist & Author, a.o. The Believer, BOMB, Frieze, Hyperallergic)
“Who we are“ – Which policies do magazines have towards writers and how do they affect the writing?”
- Alina Kolar (Founder Arts of the Working Class)
“The artist Union“ – How new distribution and financing systems influence the content.
- Lukas Harlan (Program Director Schöpflin-Stiftung)
„Providing Money“ – What is the idea behind non-profit journalism? Which place does it give to culture?
- Lynn Berger (De Correspondent, Staff Member Care)
“Using Money in member based journalism“ – Which obligations does it contain if you are paid by your readers?
- Sanjoy Roy (Springback Magazine, Founding Editor)
“Giving support or pulling the strings“ – How to deal with funding obligations at the editorial board?

Hosted by Elena Philipp (Staff Member nachtkritik) and Elisabeth Nehring (Journalist and Cultural Policy Moderator)

panel I

ich sehe was nicht, was du siehst.

Die Kritik als feuilletonistisches Format ist stilistisch eine der freiesten journalistischen Disziplinen. Gleichzeitig wird extrem viel von ihr auf engem Platz verlangt. Es sei konstitutiv für die Kritik „zwangsläufig an der Komplexität des Vorgangs zu scheitern“, sagt der Performer und Publizist Falk Rößler im Podcast Klima der Angst III. Er fügt hinzu: „Ich würde mir nur wünschen, dass man diese aus der Ausweglosigkeit operierende Tätigkeit als solche tragische Tätigkeit versteht und nicht unbedingt als eine Herrschaftsform.“ In Panel 1 diskutieren vier „tragische Helden und Heldinnen“ ihren Anspruch an das eigene Schreiben und geben Einblicke in ihre aktuelle Arbeitspraxis.

Esther Boldt Freie Tanz- und Theaterjournalistin, Mitbegründerin und Leiterin der Theaterjournalismus-Akademie des Bündnis internationaler Produktionshäuser



Esther Boldt arbeitet als Autorin, Tanz- und Theaterkritikerin für Medien wie nachtkritik.de, Theater heute, etcetera, tanz-Zeitschrift und den Hessischen Rundfunk. Sie verfasste Essays über zeitgenössische Ästhetiken und ist in zahlreichen Jurys tätig, u.a. beim Else Lasker-Schüler Dramatikerpreis und bei TANZPAKT Stadt-Land-Bund. Seit 2019 leitet sie gemeinsam mit Philipp Schulte die Akademie für zeitgenössischen Theaterjournalismus, initiiert vom Bündnis internationaler Produktionshäuser.

Esther Boldt works as an author, dance and theater critic for media such as nachtkritik.de, Theater heute, etcetera, tanz magazine and Hessischer Rundfunk. She has written essays on contemporary aesthetics and is active on numerous juries, including the Else Lasker-Schüler Dramatikerpreis and Tanzpakt Stadt Land Bund. Since 2019, she and Philipp Schulte have headed the Academy for Contemporary Theater Journalism, initiated by the Alliance of International Production Houses.

Janis El-Bira

Redakteur Deutschlandfunk / nachtkritik, Podcaster



Janis El-Bira studierte Philosophie und Geschichtswissenschaften in Berlin und arbeitet seither als Journalist mit Theaterschwerpunkt. Er ist Redakteur bei nachtkritik.de und moderiert das Theatermagazin „Rang 1“ im Deutschlandfunk Kultur. Daneben Texte und Beiträge für die Berliner Zeitung, den Tagesspiegel, Perlentaucher, SPEX und SWR2. Leitet seit 2016 das „Theatertreffen-Blog“, das journalistische Nachwuchsprojekt unter dem Dach der Berliner Festspiele.

Janis El-Bira studied philosophy and history in Berlin and has since been working as a journalist, focussing on theatre and the stage. He's a staff writer for nachtkritik.de and co-host of the radio show *Rang 1* on Deutschlandfunk Kultur. Articles have appeared in various newspapers and magazines. Since 2016, he's been editor and head of the *Theatertreffen-Blog*, a project for young cultural journalists hosted annually during the Berliner Theatertreffen.

panel I

Pablo Larios

Chefredakteur Frieze



Pablo Larios, geboren in Honduras, aufgewachsen in den USA, studierte Vergleichende Literaturwissenschaften, lebt in Berlin und schreibt sowohl Romane als auch Kunstkritiken, seit 2 Jahren ist er Chefredakteur des Kunstmagazins Frieze.

Pablo Larios, born in Honduras, grew up in the USA, studied comparative literature, lives in Berlin and writes both novels and art criticism. Since 2018 he is the editor-in-chief of the art magazine Frieze.

Christiane Lutz

Redakteurin Süddeutsche Zeitung



Christiane Lutz hat Germanistik, Theaterwissenschaft und Anglistik an der LMU München studiert und 2010 mit Magister abgeschlossen. 2012 absolvierte sie ihre journalistische Ausbildung Deutschen Journalistenschule in München. Seit 2013 ist sie bei der Süddeutschen Zeitung Redakteurin und schreibt dort vor allem über Theater.

Christiane Lutz studied German literature, theater studies and English literature at LMU Munich and got her Masters Degree in 2010. In 2012 she completed the journalistic program at the German School of Journalism (DJS) in Munich. She has been an editor and theater critic for the Süddeutsche Zeitung since 2013.

panel I

Susanne Burkhardt

Redakteurin Deutschlandfunk Kultur



Susanne Burkhardt studierte Kulturwissenschaft, Betriebswirtschaft und Theaterwissenschaft an der Humboldt-Universität Berlin und in London (Middlesex University). Sie ist Diplom-Medienberaterin und begann ihre Radio-Karriere als Hörspielregieassistentin beim Sender Freies Berlin (später RBB). Nach einem Volontariat beim Deutschlandradio ist sie seit 2001 Redakteurin, Autorin und Moderatorin beim Deutschlandfunk Kultur ("Fazit", „Rang 1 – Das Theatermagazin“, „Der Theaterpodcast“).

Susanne Burkhardt studied Cultural Studies, Business Administration and Theatre Studies at the Humboldt University Berlin and in London (Middlesex University). She holds a degree in media consulting and began her radio career as an assistant radio play director at Sender Freies Berlin (later RBB). After a traineeship at Deutschlandradio, she has been editor, author and presenter at Deutschlandfunk Kultur since 2001 (*Fazit, Rang 1 - Das Theatermagazin, Der Theaterpodcast*).

Elena Philipp

Redakteurin nachtkritik



Elena Philipp studierte Theaterwissenschaft und Komparatistik. Sie ist Redakteurin bei nachtkritik.de und tanzraumberlin-Magazin und schreibt als Kulturjournalistin unter anderem für tanz und die Berliner Zeitung. Gemeinsam mit Susanne Burkhardt ist sie Host des monatlichen "Der Theaterpodcast", einer Kooperation von nachtkritik.de und Deutschlandfunk Kultur. Im Wintersemester 2020 haben die beiden die Anna-Vandenhoeck-Gastdozentur der Universität Göttingen inne.

Elena Philipp studied theater studies and comparative literature. She is an editor at nachtkritik.de and tanzraumberlin magazine and writes as a cultural journalist for tanz and the Berliner Zeitung, among others. Together with Susanne Burkhardt, she is the host of the monthly *Der Theaterpodcast*, a cooperation between nachtkritik.de and Deutschlandfunk Kultur. In the winter semester of 2020, the two will hold the Anna Vandenhoeck guest lectureship at the University of Göttingen.

panel II

tod der kritik, kritik der kritik und postkritik

Kritik ist ein Tanz ums Goldene Kalb. Gegenläufig zum Sterben der Zeitungskritik stehen kritische Haltungen hoch im Kurs. Alle kritisieren alle. Kritik wird zur Waffe; Selbstkritik zur Attitüde. Gibt es eine Chance, aus den machtpolitischen Endlosschleifen einer Kritik der Kritik der Kritik etc. auszusteigen, und wie sähe die entsprechende Praxis dazu aus? Panel 2 bringt verschiedene Positionen zum Umgang mit Kritik miteinander ins Gespräch und erprobt den Ausnahmezustand: das Zuhören.

Dorian Astor

Philosoph, Autor, Dramaturg



Dorian Astor ist ein französischer Philosoph und gilt als Nietzsche-Spezialist. Er war tätig an der Universität Sorbonne Nouvelle Paris und an der Universität Marc Bloch Straßburg. Als freiberuflicher Autor publiziert er zahlreiche Essays, kritische Ausgaben und Übersetzungen. Schwerpunkt seiner aktuellen Forschung ist Perspektivismus bei Leibniz, Nietzsche, Whitehead und Deleuze. Er hat in Paris, Amsterdam, Berlin und Straßburg gewohnt und lebt jetzt in Südfrankreich. Zuletzt erschien "La passion de l'incertitude", Observatoire, 2020.

Dorian Astor is a French philosopher and is a recognized Nietzsche specialist. He worked at the Sorbonne Nouvelle University in Paris and at the Marc Bloch University in Strasbourg. As a freelance author, he publishes numerous essays, critical editions and translations. His current research focuses on perspectivism in Leibniz, Nietzsche, Whitehead and Deleuze. He has lived in Paris, Amsterdam, Berlin and Strasbourg and is now based in the South of France.

Publications (selection): *Lou-Andreas Salomé*, Gallimard, 2008; *Friedrich Nietzsche*, Gallimard, 2011; *Nietzsche. La détresse du présent*, Gallimard, 2014; *Deviens ce que tu es*, Autrement, 2016; *Dictionnaire Nietzsche*, Laffont, 2017; *La passion de l'incertitude*, Observatoire, 2020.

Nikita Dhawan

Professorin für Politikwissenschaften und Gender Studies, Justus-Liebig-Universität Gießen



Nikita Dhawan ist Professorin am Institut für Politikwissenschaften und Gender Studies an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Ihre Forschungs- und Interessenschwerpunkte liegen in den Bereichen des Transnationalen Feminismus, der Globalen Gerechtigkeit, der Menschenrechte sowie der Demokratie und Dekolonisierung. Sie erhielt 2017 den Käthe Leichter-Preis für ihre Forschungen im Bereich Frauen- und Geschlechterforschung sowie für die Förderung der Frauenbewegung und die Verdienste um die Geschlechtergleichstellung.

Nikita Dhawan is Professor of Political Science and Gender Studies at the University of Gießen, Germany. Her Research and Teaching expertise is in Transnational Feminism, Global Justice, Human Rights, Democracy and Decolonisation. She received the Käthe Leichter Award in 2017 for outstanding achievements in the pursuit of women's and gender studies and in support of the women's movement and the achievement of gender equality.

panel II

Chris Standfest

Dramaturgin, Kuratorin ImPulsTanz



Kuratorin und Dramaturgin, Wien. Studium u.a. von Germanistik, Gender und Cultural Studies (FU Berlin und University of Lancashire), sowie Trainings und kollektive Projekte in unterschiedlichen Kontexten. Über die Jahre diverse szenische Arbeiten und Lehraufträge, Jurytätigkeiten und Publikationen. Als Performerin und Dramaturgin arbeitete sie intensiv mit theatercombinat/Claudia Bosse und in eigenen und kollaborativen Projekten. Seit 2013 Dramaturgin des ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival, dort auch Kuratorin für künstlerische Kooperation mit dem mumok, Wien und künstlerische Leitung der [8:tension] Young Choreographers' Series.

Curator and dramaturge, Vienna. Studies of literature and linguistics, Gender and Cultural Studies (FU Berlin and University of Lancashire), various trainings and collective projects in diverse contexts. Over the years, various scenic works and teaching assignments, jury activities and publications. As a performer and dramaturge she worked intensively with theatercombinat/Claudia Bosse and in her own and independent collaborative projects. Since 2013 dramaturge at ImPulsTanz - Vienna International Dance Festival, curator of the festival's cooperation with mumok and artistic director of the [8:tension] Young Choreographers' Series.

panel II

Elisabeth Nehring

Journalistin und Kulturpolitische Moderatorin



Dr. Elisabeth Nehring, Autorin, Tanzkritikerin, kulturpolitische Moderatorin und Koordinatorin. Seit 2019 leitet sie die Fachstelle Tanz Mecklenburg-Vorpommern. 2018 steuerte und koordinierte sie im Team den “Runden Tisch Tanz” in Berlin, einen partizipativen Prozess unter breiter Beteiligung von Kulturpolitik, Verwaltung und Tanzexperten zur Entwicklung eines Konzepts für den Tanz in Berlin. Seit 1999 arbeitet sie als freie Journalistin und Kritikerin für (über)regionale Rundfunkanstalten (u.a. Deutschlandfunk, Deutschlandfunk Kultur, WDR) sowie Print- und Onlinemedien. Elisabeth Nehring moderiert öffentliche Gespräche und ist und war Mitglied mehrerer Jurys.

Dr. Elisabeth Nehring, author, dance critic, cultural-political moderator and coordinator. Since 2019 she has been head of the dance department in Mecklenburg-Western Pomerania. In 2018, she steered and coordinated the *Round Table Dance* in Berlin as a team, a participatory process with broad participation from cultural policy, administration and dance experts to develop a concept for dance in Berlin. Since 1999 she has been working as a freelance journalist and critic for national and regional broadcasters (including Deutschlandfunk, Deutschlandfunk Kultur, WDR) as well as print and online media. Elisabeth Nehring moderates public discussions and is and was a member of several juries.

Mohamed Amjahid

Journalist und Autor



Mohamed Amjahid wurde als Sohn sogenannter Gastarbeiter*innen 1988 in Frankfurt am Main geboren, die Schule besuchte er bis zum Abitur in Marokko. In Berlin und Kairo studierte er Politikwissenschaften und forschte an verschiedenen anthropologischen Projekten in Nordafrika. Schon während des Studiums arbeitete er als Journalist, unter anderem für die taz, die Frankfurter Rundschau und den Deutschlandfunk. Amjahid volontierte beim Tagesspiegel in Berlin. Danach arbeitete er als politischer Reporter für Die Zeit. Derzeit schreibt er an mehreren neuen Buchprojekten. Er ist Fellow im Thomas Mann House in Los Angeles.

Mohamed Amjahid was born as the son of so-called guest workers in Frankfurt am Main in 1988. He attended school in Morocco until he graduated from high school. He studied political science in Berlin and Cairo and conducted research on various anthropological projects in North Africa. During his studies, he worked as a journalist for taz, Frankfurter Rundschau and Deutschlandfunk. Amjahid worked as a trainee at the Tagesspiegel in Berlin. Afterwards he worked as a political reporter for the weekly newspaper Die Zeit. He is currently working on several new book projects. He is fellow of the Thomas Mann House in Los Angeles.

panel III

culture in cash finances and the policies of future media – non-profit journalism vs state funded vs member financed

DE: „Manche sehen im Feuilleton kontinentaleuropäischer Prägung bereits eine Art UNESCO-Welterbe, das es unter Schutz zu stellen und staatlich zu alimentieren gilt“, schrieb der Journalist und Künstler Jörg Scheller zu Beginn der Spielzeit im Magazin des Schauspiel Zürich. Wie auch viele andere Kulturinstitutionen kommt das Theater dem Staat voraus und greift selbst in die Tasche, um Kritiken und ein Schreiben über Kunst möglich zu machen. Ist diese Form der Unterstützung hilfreich oder hinderlich für Autor*innen und Journalist*innen sowie die Gründung neuer, eigenständiger Medien? In Panel 3 diskutieren Medienmacher*innen, Unterstützer*innen und Autor*innen neue Organisations- und Finanzierungsformen und deren Auswirkungen auf Texte.

EN: “Some see the cultural pages of continental European character already as a kind of UNESCO World Heritage that needs to be protected and funded by the state,” wrote journalist and artist Jörg Scheller in the magazine of the renowned Schauspiel Zürich (Switzerland). Like many other cultural institutions, the theatre in Zürich is ahead of the state and digs into its own pockets to make reviewing and art writing possible. Is this form of support helpful or a hindrance for authors and journalists as well as for the establishment of new, self-contained media? In Panel 3, media makers, supporters and authors discuss new forms of organization and financing and how that effects their texts.

Lynn Berger

De Correspondent, Staff Member Care



Lynn Berger is a staff writer at Dutch journalism platform *De Correspondent*, where she covers care. Previously, she covered culture for *De Correspondent* as well as other publications. Her first book, *Second Thoughts: On Having and Being a Second Child* looks at the science and culture of family relationships and will come out in the UK and the US in the Spring of 2021. She holds a PhD in Communications from Columbia University and lives in Amsterdam, the Netherlands.

Lynn Berger ist Redakteurin der niederländischen Journalismusplattform *De Correspondent* und deckt dort den Bereich Care ab. Zuvor berichtete sie über Kultur für *De Correspondent* sowie für andere Publikationen. Ihr erstes Buch “*Second Thoughts: On Having and Being a Second Child*” analysiert Familienbeziehungen und wird im Frühjahr 2021 in Großbritannien und den USA erscheinen. Sie hat an der Columbia University in Kommunikationswissenschaften promoviert und lebt in Amsterdam, Niederlande.

panel III

Erica N. Cardwell

Journalist & Author, a.o. BOMB & Hyperallergic



Erica N. Cardwell ist Autorin, Kritikerin und Pädagogin und lebt in Brooklyn, New York. Sie schreibt oft über Gedrucktes, Archivmedien, visuelle Kultur und interdisziplinäre Performance. Ihren primären kritischen Ansatz bezieht sie aus dem Ansatz der Schwarzen feministischen Theorie. Ihre Arbeiten wurden in BOMB, The Believer, Brooklyn Rail, Frieze, CULTURED, Hyperallergic, Green Mountains Review, Passages North und anderen Publikationen veröffentlicht. Zuletzt wurde sie ausgewählt, der Queer Art Mentorship Fellows Cohort beizutreten. Derzeit unterrichtet sie Schreiben und soziale Gerechtigkeit an der New School. Weitere Informationen unter www.eric-cardwell.com

Erica N. Cardwell is a writer, critic, and educator based in Brooklyn, New York. Erica often writes about print, archival media, visual culture, and interdisciplinary performance; she centers Black feminist theory as her primary critical approach. Her work has appeared in BOMB, The Believer, Brooklyn Rail, frieze, CULTURED, Hyperallergic, Green Mountains Review, Passages North and other publications. Most recently, she was invited to join the Queer Art Mentorship Fellows Cohort. Currently, she teaches writing and social justice at The New School. More info on: www.eric-cardwell.com

Lukas Harlan

Program Director Schöpflin-Stiftung



Lukas Harlan ist Programmleiter bei der Schöpflin Stiftung und für die Bereiche „Gemeinnütziger Journalismus“ und „Schöpflin Biotop“ verantwortlich. In den letzten 15 Jahren hat er als Sozialunternehmer, Kultur- und Bildungsmanager gearbeitet und hält einen Master in Public Policy.

Lukas Harlan is program director at the Schöpflin Foundation and responsible for the areas “Non-profit Journalism” and “Schöpflin Biotopes”. For the last 15 years he has worked as a social entrepreneur, cultural and educational manager and holds a Master’s degree in Public Policy.

panel III

Alina Kolar

Founder Arts of the Working Class



Alina Ana Kolar is a publisher and editor of Arts of the Working Class. As a contemporary art historian, specialized in political semiotics of visual cultures, she works at the intersection of art, activism and social change.

Alina Ana Kolar ist Herausgeberin und Redakteurin von Arts of the Working Class. Als zeitgenössische Kunsthistorikerin, spezialisiert auf politische Semiotik visueller Kulturen, arbeitet sie an der Schnittstelle von Kunst, Aktivismus und sozialem Wandel.

SANJOY ROY

Springback Magazine, Founding Editor



Sanjoy Roy (London, UK) has been writing on dance for the Guardian since 2002, and is founder-editor of Springback Magazine, launched in 2018 by Aerowaves Europe. He has contributed to other publications including the New York Times, New Statesman, Dance Gazette, Pulse and Dancing Times, and is London correspondent for Dance International magazine. He studied contemporary dance at Laban, London, after which he was production editor and designer at Dance Books Ltd for 10 years. He keeps an online archive of published writing at sanjoyroy.net.

Sanjoy Roy (London, UK) schreibt seit 2002 für den englischen Guardian über Tanz und ist Gründungsredakteur des Springback Magazine, das 2018 von Aerowaves Europe initiiert wurde. Er hat Texte in anderen Publikationen wie der New York Times, New Statesman, Dance Gazette, Pulse und Dancing Times veröffentlicht und ist London-Korrespondent der Zeitschrift Dance International. Er studierte zeitgenössischen Tanz am Trinity Laban Conservatoire, London. Danach war er 10 Jahre lang Produktionsredakteur und Designer bei Dance Books Ltd. Er unterhält ein Online-Archiv veröffentlichter Texte auf sanjoyroy.net.

-> Sanjoy Roy's keynote text *Life sentences: on reviewing and renewing*, written for the "Why criticism?" debates, published on tanzschreiber.de, 3 December 2020

panel III

Elisabeth Nehring

Journalistin und Kulturpolitische Moderatorin



Dr. Elisabeth Nehring, Autorin, Tanzkritikerin, kulturpolitische Moderatorin und Koordinatorin. Seit 2019 leitet sie die Fachstelle Tanz Mecklenburg-Vorpommern. 2018 steuerte und koordinierte sie im Team den “Runden Tisch Tanz” in Berlin, einen partizipativen Prozess unter breiter Beteiligung von Kulturpolitik, Verwaltung und Tanzexperten zur Entwicklung eines Konzepts für den Tanz in Berlin. Seit 1999 arbeitet sie als freie Journalistin und Kritikerin für (über)regionale Rundfunkanstalten (u.a. Deutschlandfunk, Deutschlandfunk Kultur, WDR) sowie Print- und Onlinemedien. Elisabeth Nehring moderiert öffentliche Gespräche und ist und war Mitglied mehrerer Jurys.

Dr. Elisabeth Nehring, author, dance critic, cultural-political moderator and coordinator. Since 2019 she has been head of the dance department in Mecklenburg-Western Pomerania. In 2018, she steered and coordinated the *Round Table Dance* in Berlin as a team, a participatory process with broad participation from cultural policy, administration and dance experts to develop a concept for dance in Berlin. Since 1999 she has been working as a freelance journalist and critic for national and regional broadcasters (including Deutschlandfunk, Deutschlandfunk Kultur, WDR) as well as print and online media. Elisabeth Nehring moderates public discussions and is and was a member of several juries.

Elena Philipp

Redakteurin nachtkritik



Elena Philipp studierte Theaterwissenschaft und Komparatistik. Sie ist Redakteurin bei nachtkritik.de und tanzraumberlin-Magazin und schreibt als Kulturjournalistin unter anderem für tanz und die Berliner Zeitung. Gemeinsam mit Susanne Burkhardt ist sie Host des monatlichen “Der Theaterpodcast”, einer Kooperation von nachtkritik.de und Deutschlandfunk Kultur. Im Wintersemester 2020 haben die beiden die Anna-Vandenhoeck-Gastdozentur der Universität Göttingen inne.

Elena Philipp studied theater studies and comparative literature. She is an editor at nachtkritik.de and tanzraumberlin magazine and writes as a cultural journalist for tanz and the Berliner Zeitung, among others. Together with Susanne Burkhardt, she is the host of the monthly *Der Theaterpodcast*, a cooperation between nachtkritik.de and Deutschlandfunk Kultur. In the winter semester of 2020, the two will hold the Anna Vandenhoeck guest lectureship at the University of Göttingen.

konzept

Astrid Kaminski

Freie Publizistin



Astrid Kaminski schreibt als Journalistin, Autorin und Redenschreiberin. Sie entwickelt und moderiert öffentliche und dialogische Formate im Bereich Kreatives Schreiben, Kunst- und Gesellschaftskritik – darunter in Zusammenarbeit mit dem Tanzbüro Berlin die Serien „Blattkritik“ (2018-2020 an verschiedenen Berliner Theatern) und “Letters Of...” (2019 HAU Hebbel am Ufer/ Volksbühne Berlin, Roter Salon). 2019 entstand ihre Lecture-Performance „Tod einer Kritikerin“. Als Mitherausgeberin verantwortete sie zuletzt den Essayband „Recipes for the Future“ (Onomatopoe, Eindhoven 2020).

Astrid Kaminski writes as a journalist, author and speech writer. She develops and moderates public and dialogic formats in the field of creative writing, art and social criticism - including the series Blattkritik (2018-2020 at various Berlin theaters) and Letters Of... (2019 HAU Hebbel am Ufer/ Volksbühne Berlin, Roter Salon) in co-operation with Tanzbüro Berlin. In 2019 her lecture performance *Death of a Critic* was created. As co-editor she was most recently responsible for *Recipes for the Future* (Onomatopoe, Eindhoven 2020). She is based in Berlin and Athens.

impressum

credits

Eine Kooperation des Tanzbüro Berlin mit dem radialsystem und dem Dachverband Tanz Deutschland
Präsentiert von tanzschreiber.de

Eine Begleitveranstaltung zu tanzschreiber ist ein Modul von „Attention Dance II“, einem Projekt des Tanzbüro Berlin, getragen vom Verein Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V. Das Projekt wird von 2018-2021 gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und die Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

fotocredits

Mohamed Amjahid © A. Langer
Dorian Astor © Christian Giroux
Lynn Berger © Judith van Ijken
Esther Boldt © Harald Schröder
Elisabeth Nehring © Dirk Rose
Elena Philipp & Susanne Burkhardt © Anja Schäfer / Deutschlandfunk Kultur



kontakt

Tanzbüro Berlin
Anja Goette & Linda Vahldieck
Uferstr. 23
13357 Berlin

post@tanzbuero-berlin.de
www.tanzraumberlin.de und www.tanzschreiber.de

